



Die Parkanlage der Pension Bugatti

Charakteristisch für die bauliche Anlage der Pension Bugatti ist das bemerkenswerte Ensemble von Gebäuden und Garten. Das Haupthaus ist direkt mit der Einfriedung verbunden und Teil der räumlichen Begrenzung zur Tösstalstrasse. Das Oekonomiegebäude im Park liegt unmittelbar an der Grenze zum Nachbargrundstück. So bleibt heute im Süden die ganze Gartenfläche frei. Der Garten ist liebevoll gestaltet und gepflegt. Verschiedene Pflanzengruppen gliedern die bestehende Anlage in Raumzonen unterschiedlicher Prägung. Besonders bemerkenswert beurteilen wir die Baumgruppe der grossen Eiben und Scheinzypressen mit dem integrierten Sitzplatz als Auftakt der Promenade durch die Gartenlandschaft.

Der Neubau als „Gartenhaus“

Aufgrund des Baulinienverlaufs, bzw. des Grenzabstandes müssen für den Erweiterungsbau neue räumliche Regeln gefunden werden. Das Bauen entlang der Einfriedung ist nicht möglich. Wir schlagen deshalb einen Bau vor, der in seiner architektonischen Stimmung und Materialisierung an einen Gartenpavillon erinnert und in den Garten integriert wird. In seiner Massstäblichkeit orientiert er sich am Oekonomiegebäude. Das fingerartig in den Garten ausgreifende Volumen des Obergeschosses prägt die Silhouette. Durch seine Gliederung ist der Bau nie in seiner tatsächlichen Grösse sichtbar. Schlanke, farbige Fassadenflächen verspannen die winkelförmigen Flächen dazwischen mit den Gartenräumen. Trotzdem, dass zwangsläufig eine grosse Fläche des Gartens besetzt wird, bleibt so der fließende Gartenraum mit seiner grossen räumlichen Vielfalt erlebbar. Der „Eibenwald“ bildet ein wichtiges Bindeglied auf dem Weg vom Haupthaus zum Neubau. Um seine baldachinartige eindrückliche Wirkung nicht zu konkurrenzieren verzichten wir auf ein Verbindungsdach zwischen den beiden Bauten.

Organisation

Im Erdgeschoss ist der Ess- und Aufenthaltsraum mit angrenzender Küche angeordnet. Seine räumliche Gliederung folgt der Grundidee des ausgreifenden Gebäudes im Park. Verschiedene Raumzonen unterschiedlicher Prägung richten sich nach den unterschiedlichen Gartenräumen aus. Mit Absicht ist der Raum nicht auf die Südseite gelegt worden, sondern so, dass er durch den Garten in Sichtverbindung zum Haupthaus steht, mit Blick in die sonnenbeschienenen Bäume.

Im Obergeschoss gruppieren sich vier Zimmer um einen gemeinsamen zentralen Wohnraum und Treffpunkt mit vorgelagerter Terrasse. Jedes Zimmer hat eine eigene Ausrichtung zum Park und zur Sonne und erhält so eine individuelle Stimmung.

Konstruktion

Das Gebäude ist als Holzbau geplant. Die Fassadenkonstruktion besteht aus einer inneren tragenden Schale aus Blockholzplatten mit Aussteifungsrippen, die aussen mit Cellulosefasern ausgedämmt und mit einer Weichpapatextplatte abgedeckt werden. Die Wetterhaut bildet eine hinterlüftete Fassade aus einer gestrichenen Holzschalung. Ein grosszügiges Vordach schützt die Holzanstriche und die Holzfenster. Die Zwischendecken werden ebenfalls aus Blockholzplatten konstruiert und mit einem Unterlagsboden in Trockenbauweise aufgebaut. Zweischalige ausisolierte Zwischenwände sorgen für den nötigen Schalldämmwert.

Mit der Vorfabrikation des Holzbaus wird die kürzest mögliche Bauzeit erreicht. Die Inneren Oberfläche bestehen ausser in den Nassräumen, Küche und Treppenhaus (Brandschutz) aus den unverkleideten, aber gestrichenen Blockholzplatten an Wänden und Decken und Massivholzböden in den Zimmern, dem Aufenthaltsraum im OG und im Esssaal. Im Treppenhaus ist im EG und OG OG ganzflächig eine Schmutzchleuse vorgesehen. Die übrigen Bereiche werden mit Kunststeinplatten versehen.

Ausbaureserve

Der zweigeschossige Neubau kann als erste Ausbautappe gesehen werden. Als weitere Etappen wäre eine Aufstockung des Hauptgebäudes und ebenfalls eine Aufstockung des Neubaus möglich.

Umbau

Im Haupthaus bleiben die Umbaumasnahmen auf ein Minimum beschränkt: Der heutige Essraum wird zur Küche hin geöffnet und als Bürobereich genutzt. Für spezielle Anlässe kann der Raum zum Entreebereich geöffnet werden und erweitert sich zum Garten hin. Die bestehenden Erdgeschossräume können entsprechend den Anforderungen als Zimmer oder Büro genutzt werden.

